



Zusammenfassung der Ergebnisse des
Workshops Entwicklung von
Klimaanpassungsaktivitäten für die Stadt
Rheda-Wiedenbrück

03.07.2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	2
2.	Umsetzungstand des eca-Prozesses und Zwischenergebnisse	2
2.1.	Ergebnisse der Ist-Analyse klimaanpassungsrelevanter Aktivitäten	2
2.2.	Erwartete klimatischer Veränderungen im Zeitraum 2021-2050	3
2.3.	Relevante Handlungsfelder für Klimaanpassungsaktivitäten	3
2.4.	Beispiele für Klimaanpassungsaktivitäten in anderen Kommunen	4
3.	Ablauf des Workshops	4
3.2.	Ergebnisse der Gruppenarbeit	6
3.3.	Bewertung der Vorschläge	18
4.	Zusammenfassung und weiteres Vorgehen	19
5.	Anlagen	20

1. Einleitung

Mit der Teilnahme am European Climate Adaptation Award (eca) ist die Stadt Rheda-Wiedenbrück in einen Prozess zur systematischen und situationsangepassten Entwicklung und Umsetzung von Klimaanpassungsaktivitäten eingestiegen.

Auf der Grundlage der Analyse bereits eingetretener wie zukünftig erwarteter klimatischer Veränderungen und einer Bestandsaufnahme bereits umgesetzter Klimaanpassungsmaßnahmen werden Klimaanpassungsaktivitäten fachübergreifend von der Stadtverwaltung unter Einbeziehung der Kreisverwaltung und der Stadtgesellschaft entwickelt und zur Umsetzung gebracht. Damit reagiert die Stadt auf bereits eingetretene klimatische Veränderungen und vermehrt auftretende Extremwetterereignisse (z.B. Starkregen, Trocken- und Hitzeperioden, Stürme) und deren Folgen. Es werden Aktivitäten entwickelt und umgesetzt, um die Stadt auf die klimatischen Veränderungen angemessen vorzubereiten, und die damit verbundenen Folgen (auf u.a. die menschliche Gesundheit, Sachgüter, Infrastruktur und den öffentlichen Raum) zu reduzieren.

2. Umsetzungsstand des eca-Prozesses und Zwischenergebnisse

Mit der Etablierung des siebenköpfigen Klimateams im dritten Quartal 2023 stieg Rheda-Wiedenbrück aktiv in den eca und den ersten Prozessschritt der Ist-Analyse der klimatischen Rahmenbedingungen und der Ermittlung bereits umgesetzter klimaanpassungsrelevanter Aktivitäten ein.

Teil dieses Prozesses war die Umsetzung des Workshops zur Klimawirkungsanalyse am 13.06.2024. Unter Beteiligung von Vertretern und Vertreterinnen verschiedener Fachabteilungen der Stadt Rheda-Wiedenbrück, der Kreisverwaltung des Kreises Gütersloh sowie der Stadtgesellschaft wurde auf der Grundlage bereits erkennbarer und zukünftig erwarteter klimatischen Veränderungen die Betroffenheit der Stadt in verschiedenen Handlungsfeldern¹ ermittelt.

Mit dem am 03.07.2025 durchgeführten Workshop zur Entwicklung von Klimaanpassungsaktivitäten tritt der eca-Prozess in die nächste Phase, der Erarbeitung eines Maßnahmenpakets. Damit soll der Grundstein für die Umsetzung von Klimaanpassungsaktivitäten gelegt werden. Diese Aktivitäten sollen dazu beitragen, die Stadt Rheda-Wiedenbrück auf die erwarteten Veränderungen und damit verbundenen Folgen vorzubereiten sowie mögliche negative Folgen zu vermeiden oder abzumildern.

2.1. Ergebnisse der Ist-Analyse klimaanpassungsrelevanter Aktivitäten

Die **Ist-Analyse** bereits umgesetzter klimaanpassungsrelevanter Aktivitäten und eine erste Bewertung dieser hat gezeigt, dass in der Stadt Rheda-Wiedenbrück bereits zahlreiche zielorientierte Aktivitäten umgesetzt werden. Die Stärken der Stadt Rheda-Wiedenbrück sind zu sehen in u.a.

- einer engen Zusammenarbeit verschiedener Fachabteilungen der Stadt Rheda-Wiedenbrück, einschließlich des Eigenbetriebs Abwasser, bei der Abstimmung von Stadtentwicklungsmaßnahmen oder Planvorhaben unter Berücksichtigung klimaanpassungsrelevanter Aspekte
- einer umfassenden Planung und Umsetzung von Maßnahmen, die eine Relevanz für die Anpassung an den Klimawandel haben, wie u.a.
 - o zur Verbesserung des Hochwasserschutzes bzw. des verzögerten Ablaufes von Regenwasser im Zusammenhang mit Starkregenereignissen
 - o zur Verbesserung der Regenwasserversickerung bzw. der Vermeidung der Überlastung der Abwasserkanalisation im Fall von Starkregenereignissen

¹Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS), beschlossen vom Bundeskabinett am 17. Dezember 2008

- der Umsetzung von Begrünungsmaßnahmen und Maßnahmen, die dem Schwammstadtprinzip folgen, um insbesondere die Auswirkungen von Hitzeinseleffekten zu reduzieren

Es werden eine Reihe von Einzelmaßnahmen umgesetzt, wie zum Beispiel die klimaresiliente Umgestaltung von Schulhöfen (wie das Beispiel des Schulhofes Einstein-Gymnasiums zeigt), mit denen Hitzeinseleffekten entgegengewirkt wird. Dazu gehört auch die Installation und Inbetriebnahme von öffentlichen Trinkbrunnen (auf dem Doktorplatz in Rheda, dem Markt in Wiedenbrück), über die gerade an Tagen mit sehr hohen Temperaturen ein kostenloser und barrierefreier Zugang für die Bewohner der Stadt und Touristen zu Trinkwasser ermöglicht wird.

2.2. Erwartete klimatischer Veränderungen im Zeitraum 2021-2050

Die parallel erfolgte **Analyse der klimatischen Rahmenbedingungen** wurde mit dem Workshop zur Klimawirkungsanalyse in Rheda-Wiedenbrück am 13.06.2024 vorgestellt. Die relevanten klimatischen Veränderungen, die im Zeitraum 2021-2050 im Kreis Gütersloh und damit in Rheda-Wiedenbrück erwartet werden (siehe Anlage Erwartete klimatische Veränderungen 2021-2050), sind

- ein Anstieg der jährlichen Durchschnittstemperatur
- eine Zunahme der Anzahl der auftretenden heißen wie auch schwülen Tagen, auch in Verbindung mit einer Zunahme und Verlängerung von Hitzeperioden
- eine Erhöhung der Zahl niederschlagsfreier Tage in Verbindung mit einer steigenden Wahrscheinlichkeit für Starkregentage
- eine Abnahme der kalten Tage, einschließlich der Eistage und Tagen mit einer geschlossenen Schneedecke, wobei die Gefahr für das Auftreten von Spätfrösten leicht zunimmt
- eine Verlängerung der Vegetationsdauer bzw. einem früheren Beginn der Vegetationsperiode; diese Entwicklung birgt die Gefahr in sich, dass häufiger Blühpflanzen wie Obstbäume in der Blühphase durch Spätfröste geschädigt werden.

2.3. Relevante Handlungsfelder für Klimaanpassungsaktivitäten

Im Rahmen des Workshops zur Klimawirkungsanalyse wurde von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die **lokale Betroffenheit** gegenüber den bereits erkennbaren, wie den erwarteten Folgen des weiteren Klimawandels für dreizehn kommunale Handlungsfelder, die aus der *Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)* von 2008 abgeleitet wurden², betrachtet:

1. Forstwirtschaft
2. Tourismus
3. Wasserversorgung und Gewässer
4. Naturschutz, Biologische Vielfalt, Boden
5. Abwasserentsorgung und Regenwasserbewirtschaftung
6. Energieversorgung
7. Gebäudemanagement
8. Wohnungswirtschaft, private Hauseigentümer und Hauseigentümerinnen
9. Landwirtschaft
10. Menschliche Gesundheit

² Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS), beschlossen vom Bundeskabinett am 17. Dezember 2008. Die Handlungsfelder Fischerei, Finanzwirtschaft, Küsten- und Meeresschutz und Raumordnung wurden außen vorgelassen, da diese für die Stadt Rheda-Wiedenbrück keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen.

11. Öffentlicher Raum
12. Verkehr und Luftqualität
13. Industrie und Gewerbe.

Das Ergebnis des Workshops hat gezeigt, dass eine mittlere bis hohe Betroffenheit in der nahen und fernen Zukunft gesehen wird gegenüber den klimatischen Veränderungen:

- einer langfristigen Temperaturzunahme
- häufiger auftretenden und intensiveren Hitzeperioden
- häufigeren und längeren Trockenperioden
- einer langfristigen Niederschlagsveränderung
- häufiger auftretenden intensiveren Starkregenereignissen

Zum jetzigen Zeitpunkt sind nach Ansicht der Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Workshops vier Handlungsfelder besonders von den klimatischen Veränderungen betroffen:

- Handlungsfeld Öffentlicher Raum
- Handlungsfeld Wasserversorgung, Gewässer
- Handlungsfeld Forstwirtschaft
- Handlungsfeld Tourismus

In diesen Handlungsfeldern sind aus Sicht der Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Workshops vordringlich Klimaanpassungsaktivitäten zu entwickeln und umzusetzen. Es wurde darauf verwiesen, dass eine hohe Betroffenheit durch die erwarteten klimatischen Veränderungen bis 2050 in fast allen weiteren Handlungsfeldern zu erwarten sei. Deswegen bestehe auch in diesen Handlungsfeldern Handlungsbedarf für die Entwicklung und Umsetzung von Anpassungsaktivitäten.

2.4. Beispiele für Klimaanpassungsaktivitäten in anderen Kommunen

Das Thema Klimawandel wird in Deutschland bereits von zahlreichen Kommunen in der Stadtpolitik angegangen. Es gibt eine Vielzahl beispielhafter Klimaanpassungsaktivitäten. Um den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Workshops einen Einblick in die Breite bereits umgesetzter Maßnahmen und eine Anregung für eigene Vorschläge zu geben, wurden neun Maßnahmen aus neun Städten zu vier Themenbereichen vorgestellt (Siehe Anlage 3 Präsentation zum Workshop, Folie 7 bis 17):

- Öffentliche Gebäude
- Infrastruktur im öffentlichen Raum
- Wasser-/Regenwasserbewirtschaftung
- Kommunikation, Kooperation, Gesundheit

Die Beispiele reichen von umfassenden baulichen Maßnahmen im Zusammenhang mit kommunalen Bauten über Maßnahmen zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber den Folgen extremer Wetterphänomene und möglicher Selbstschutzmaßnahmen bis zur Umsetzung kleiner Maßnahmen direkt vor der Haustür.

3. Ablauf des Workshops

An dem Workshop nahmen 21 Personen teil: Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Fachabteilungen der Stadt Rheda-Wiedenbrück, der Kreisverwaltung des Kreises Gütersloh und der Stadtgesellschaft (siehe Anlage 1 Teilnehmerliste und Anlage 2 Gruppenfoto).

Zur Einleitung hat der eca-Berater der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Herr Jürgen Rummel, eine kurze Einführung in den Umsetzungsstand des eca-Prozesses gegeben und die Ergebnisse des Workshops Klimawirkungsanalyse vom 13.06.2024 vorgestellt (Anlage 3 Präsentation zum Workshop). Für die Gruppenarbeit zur Entwicklung und Sammlung von Vorschlägen für Klimaanpassungsaktivitäten in Rheda-Wiedenbrück konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Workshops sich in drei thematische Gruppen einteilen:

- Wasser (Wasserversorgung/Wasserentsorgung/Oberflächengewässer/Regenwasserbewirtschaftung)
- Grünflächen und Öffentlicher Raum
- Gesundheit, Katastrophenschutz und Kommunikation.

Diese Themen decken sowohl die Inhalte der im Rahmen des Workshops Klimawirkungsanalyse identifizierten Handlungsfelder mit einer besonderen Betroffenheit gegenüber den Folgen des Klimawandels sowie weitere ab. Darüber hinaus kann die Stadt in diesen Bereichen, auch in Zusammenarbeit mit dem Kreis Gütersloh und anderen kreisangehörigen Kommunen, eine große Bandbreite von Maßnahmen im Hochbau, Tiefbau, im Bereich Grünflächen, Oberflächengewässer und Infrastruktur (insbesondere Wasserver-/entsorgung) sowie Maßnahmen zur Informationsvermittlung bzw. zur Sensibilisierung der Stadtgesellschaft umsetzen.

Der Arbeitsauftrag für die drei Gruppen zielte darauf ab, zu diskutieren:

- welche Anpassungsaktivitäten sind sinnvoll vor dem Hintergrund
 - o der erwarteten klimatischen Veränderungen
 - o der ermittelten Betroffenheiten.
- welche Anpassungsaktivitäten sollten in Rheda-Wiedenbrück passend zu den drei Themenfeldern umgesetzt werden.

Dazu sollte von den Gruppen jeweils ein kurzer Titel formuliert und die wesentlichen Inhalte der einzelnen Anpassungsaktivität beschrieben werden. Zur Unterstützung der Gruppenarbeit wurde jeder Gruppe die Übersicht über die erwarteten klimatischen Veränderungen für den Zeitraum 2021-2050 und die Ergebnisse der Ermittlung der Betroffenheiten in den für die Stadt Rheda-Wiedenbrück relevanten Handlungsfelder zur Verfügung gestellt (Siehe Anlage 3 Präsentation zum Workshop, Folie 7 bis 17, und Anlage 4 Erwartete klimatische Veränderungen 2021-2050). Ferner erhielt jede Gruppe thematisch passende Beispiele zu umgesetzten Klimaanpassungsaktivitäten aus anderen Kommunen (siehe Anlage 5 Beispiele Klimaanpassungsaktivitäten).

Im Nachgang des Workshops wurden die Vorschläge jeweils in einer Aktivitätenbeschreibung zusammengefasst (Bezeichnung der Aktivität und relevante Inhalte), die ergänzt wurde um die Bewertung der vorgeschlagenen Aktivität durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Workshops.

Im Rahmen der weiteren Ausformulierung werden die Aktivitätenbeschreibung ergänzt und konkretisiert.

3.1 Ergebnisse der Gruppenarbeit

Im Ergebnis wurden von den drei Gruppen Vorschläge für 27 mögliche Klimaanpassungsaktivitäten erarbeitet. Diese wurden im Anschluss an die Gruppenarbeit vorgestellt.

a) Thementisch Grünflächen und Öffentlicher Raum

Für die Gruppe war es wichtig zu betonen, dass generell mehr Grün im öffentlichen Raum und an öffentlichen Gebäuden geschaffen werden solle. Die Stadt selbst sei hier in der Pflicht als Vorbild zu fungieren. Mit der Umsetzung beispielhafter Vorhaben ließe sich zeigen, welche Art von Begrünungsmaßnahmen möglich und sinnvoll sind bzw. wie man Flächenversiegelungen reduzieren könne.

Konkrete Begrünungsmaßnahmen sollten im Ergebnis der Diskussion in dieser Gruppe u.a. umgesetzt werden am Bahnhofsvorplatz in Rheda, der momentan eine Hitzeinsel ist und ein wenig attraktives Eingangstor in die Stadt darstellt. Weitere Begrünungsmaßnahmen sollten in der Fußgängerzone in Rheda, wie beispielsweise am Rathaus realisiert werden. Dabei müsse man darauf achten, ob möglichen Begrünungsmaßnahmen Bindungspflichten resultierend aus einer vorherigen Inanspruchnahme von Fördermitteln entgegenstehen. Überlegenswert wäre auch die Verschattung von Fahrradwegen, möglicherweise mit PV-Modulen, um an heißen Tagen ein entspannteres Fahrradfahren zu ermöglichen. Ferner sollten mehr öffentliche Trinkbrunnen, auch im Freibad, installiert werden. Eine weitere Maßnahme wäre die Anlage von Zisternen, mit denen Regenwasser aufgefangen werden kann, dass zur Bewässerung öffentlichen Grüns genutzt werden könne. Auf diese Weise wäre möglicherweise eine kurzzeitige Entlastung bezüglich der Wasserentnahme aus dem öffentlichen Wassernetz möglich, was insbesondere während längerer Trockenperioden sinnvoll sei.

Folgende Maßnahmenvorschläge wurden an diesem Thementisch erarbeitet:

Handlungsfeld Grünflächen, Öffentlicher Raum	GÖR-001
Parkflächen (im Sinne von Parkplätzen) / Fußgängerzonen entsiegeln	
Inhalte: - Begrünen Parkplatzflächen (Anlage von Wiesen, Blühstreifen) - Baumpflanzungen auf Parkplätzen und in den Fußgängerzonen von Rheda und Wiedenbrück - (Entsiegeln von Flächen) in Verbindung mit Bürger (Wettbewerb) – Abpflastern³	
Bewertung: 12 Punkte	

³ Abpflastern: Entsiegeln von Flächen, Entfernen von Pflastersteinen, auch im Zusammenhang mit Entsiegelungsaktionen (Stichwort Schottergärten) in Einfamilienhausgebieten

Handlungsfeld Grünflächen, Öffentlicher Raum	GÖR-002
(Klimaresiliente Gestaltung) Bahnhofsvorplatz	
Inhalte: – Beschattung der Rasenfläche und des direkten Bahnhofsvorplatzes – Installation von Wasserspielen – Dauerbepflanzung	
Bewertung: 10 Punkte	

Handlungsfeld Grünflächen, Öffentlicher Raum	GÖR-003
Begrünung öffentlicher Gebäude	
Inhalte: - Umsetzung von - o Dachbegrünungen - o Fassadenbegrünungen - o Installation von Wasserspielen (zur Verdunstung von Wasser an heißen Tagen, um eine Verdunstungskühlung im direkten Umfeld zu erreichen) - o Installation von weiteren Trinkbrunnen im Stadtgebiet, um insbesondere an heißen Tagen die Möglichkeit zur kostenlosen Deckung des Wasserbedarfs zu ermöglichen	
Bewertung: 8 Punkte / 1 Sonderpunkt für Fassadenbegrünung	

Handlungsfeld Grünflächen, Öffentlicher Raum	GÖR-004
Freibäder / Bestand Grünflächen	
Inhalte: - Installation von Trinkbrunnen an den Freibädern, um insbesondere an heißen Tagen die Möglichkeit zur kostenlosen Deckung des Wasserbedarfs zu ermöglichen - Vorhandene Grünflächen erhalten, (an sich ändernde klimatische Rahmenbedingungen) anpassen, pflegen	
Bewertung: 3 Punkte	

Handlungsfeld Grünflächen, Öffentlicher Raum	GÖR-005
Wasserrückhaltung Schrebergärten	
Inhalte: – Anlage einer Zisterne zum Auffangen von Regenwasser – Nutzung des Regenwassers zur Bewässerung von Nutzpflanzen in den Schrebergärten	
Bewertung: 2 Punkte	

Handlungsfeld Grünflächen, Öffentlicher Raum	GÖR-006
(Verschattung von) Radwegen/Fahrradtrassen	
Inhalte: – Zum Hitzeschutz auf Radwegen und Fahrradtrassen werden diese an geeigneten Stellen verschattet, mittels ○ Photovoltaikdächern oder -fassaden ○ Beschattungselementen Möglichst unter Nutzung von öffentlichen Fördermitteln.	
Bewertung: 2 Punkte	

Handlungsfeld Grünflächen, Öffentlicher Raum	GÖR-007
Fußgängerzone Rheda	
Inhalte: – Schaffung weiterer (verschatteter) Aufenthaltsplätze – Installation von Kletterpflanzen (zur Begrünung der Fußgängerzone)	
Bewertung: 1 Punkt	

Handlungsfeld Grünflächen, Öffentlicher Raum	GÖR-008
Platzierung von Hinweistafeln im Öffentlichen Raum	
Inhalte: – Aufstellen von Hinweistafeln mit Hinweisen zu ○ Kühlen Räumen/Cool room – Hitze ○ Öffentliche Trinkbrunnen und Nachfüllmöglichkeiten für Getränkeflaschen – Hitze ○ Sicheren Räumen im Fall von Katastrophen – Starkregen-/Sturmereignisse – als Ergänzung zum inner- und überörtlichen touristischen Leitsystem	
Bewertung: 0 Punkte	

Handlungsfeld Grünflächen, Öffentlicher Raum	GÖR-009
Grünflächen, Flora, Pflanzbeete	
Inhalte: - Pflanzung von Klimabäumen / Zukunftsbäumen: vermehrte Pflanzung von Baumarten, die besonders gut an veränderte klimatische Bedingungen wie längere Trockenheit, Hitze und extreme Wetterereignisse sowie je nach Standort auch robust und widerstandsfähig sind gegenüber angepasst sind gegenüber schwierigen Standortbedingungen in einem städtischen Raum.	
Bewertung: 0 Punkte	

Handlungsfeld Grünflächen, Öffentlicher Raum	GÖR-010
SkatePark Flora Westfalica (verschatten und attraktiver gestalten)	
Inhalte: - Beschattung durch Bäume (als Hitzeschutz) - Herstellung des Zugangs zum Wasser	
Bewertung: 0 Punkte	

b) Thementisch Gesundheit, Katastrophenschutz, Kommunikation

In der Diskussion dieser Gruppe kamen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu dem Schluss, dass der Erfolg von Klimaanpassungsmaßnahmen in einer zielgruppenorientierten Information der Bevölkerung über richtige Verhaltensweisen und Selbstschutz im Zusammenhang mit extremen Wetterphänomenen liegt. Insbesondere rund um das Thema Gesundheit müsse auf Kreisebene eine gute Grundlage geschaffen werden, die dann in den kreisangehörigen Kommunen für die weitere Kommunikation und Information genutzt werden kann. Als Beispiel wurde die Entwicklung einer kostenlosen Broschüre zu gesundheitlichen Aspekten aufgeführt.

Informationen zu Selbsthilfe, Gefahrenlagen sowie der Prävention vor den Folgen von extremen Wetterereignissen sollten zielgruppenorientiert entwickelt werden und unter anderem ausgerichtet sein auf die Bedürfnisse

- älterer Menschen
- Menschen, die Deutsch nicht als 1. Sprache haben, und
- eine möglichst einfache Sprache verwenden.

Aufklärungsarbeit sollte in Kindergärten und Grundschulen beginnen. Die Themen Hitze, Selbstschutz und in diesem Zusammenhang das Thema Ernährung sollten berücksichtigt werden.

Um kreisweit eine einheitliche Informationsbasis zur Verfügung zu stellen, sollte beispielsweise in Bezug auf die NINA-Warn-App eine gemeinsame Informationsseite genutzt werden, die von allen relevanten Institutionen gemeinsam angeboten und ggfs. auch von diesen mit relevanten Informationen ergänzt werden kann. Die Informationen, die kreisweit vermittelt werden, sollten die Adressaten konkret und zielgruppengenaue ansprechen, zum Beispiel bezüglich des Punktes, in welchen Teilen des Kreises bzw. der Stadt Rheda-Wiedenbrück welche konkreten Gefahren drohen.

Ferner solle man die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung nutzen und die hilfsbereiten sowie ehrenamtlich tätigen Personen entsprechend ihrer jeweiligen Fähigkeit einbinden: Wer sich einbringen möchte solle sich einbringen können. Dafür müsse man klare Angebote entsprechend der jeweiligen Fähigkeiten und Kenntnisse machen (z.B. für Personen mit Erfahrung in der Krankenpflege, mit IT-Wissen, für praktisch veranlagte Personen). Hierzu gehöre auch, dass man als Stadtverwaltung und Kreisverwaltung sichtbar sein muss, um für Hilfsangebote der Menschen ansprechbar zu sein, um selbst potenziell hilfsbereite Menschen ansprechen zu können, und um die vorhandenen Selbsthilfefähigkeiten durch unterstützende Maßnahmen zu stärken.

Es wäre sinnvoll, ein Kommunikationskonzept (zum Thema Klimawandel und seine möglichen Folgen) aufzulegen, das vom Kreis angestoßen werden könnte, aber dann in den Kommunen umgesetzt wird.

Folgende Maßnahmenvorschläge wurden an diesem Thementisch erarbeitet:

Handlungsfeld Gesundheit, Katastrophenschutz, Kommunikation	GKK-001
Einrichtung eines Freiwilligenmanagements	
Inhalte: - Adressaten sind Spontanhelfer, die in Alltags- und/oder Ausnahmesituation in unterschiedlicher Art und Weise Hilfe anbieten - Schaffung eines Pools von Menschen, die unterstützen können und wollen - Bereitstellung von Weiterbildungsmöglichkeiten für Hilfswillige und Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten, um eine möglichst breite Streuung der Weiterbildungsmöglichkeiten zu erreichen, und Hilfswilligen Zugang zu Registrierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zu gewähren Art der Kommunikation: - Webbasiert: Registrierung (Was kann ich? Was brauche ich?), Anfrage für Helfer über App streuen - Bei NINA-Warn-App mit angeben, dass helfende Hände gesucht werden - Zugang zu Angebot/Registrierung soll niederschwellig sein - Praktische Maßnahme: Warnwesten für Helfer zur Verfügung stellen	
Bewertung: 7 Punkt	

Handlungsfeld Gesundheit, Katastrophenschutz, Kommunikation	GKK-002
Intensivierung der Aufklärungsarbeit (zu wetterbedingten Gefährdungen)	
Inhalte: - Informationsmaterialien in mehreren Sprachen zu Themen im Bereich Gesundheitswesen - Informationsvermittlung mittels in einer leicht verständlichen Sprache, möglichst niederschwellige Ansprache - Ansprache sollte nicht zu viel beinhalten und nicht zu oft erfolgen - Beispiel Hitze: - o Was kann ich konkret tun? - o Wo kann ich hin? Synergien nutzen: - Nutzung eines kreisweiten Flyers mit Platz für lokale/kommunale Hinweise	
Bewertung: 6 Punkte	

Handlungsfeld Gesundheit, Katastrophenschutz, Kommunikation	GKK-003
Risikokommunikation - Information über gesundheitliche Risiken im Zusammenhang mit wetterbedingten Extremsituationen wie z.B. Hitzeereignissen	
Inhalte: - Verdeutlichung gesundheitlicher Risiken, wie z.B. - o Todesgefahr durch Hitze - o Haustiere wie Hunde können sich im Zusammenhang mit aufgeheizten Straßenflächen (Asphalt, schwarze Bodenplatten) die Pfoten verbrennen - o Was tun bei einem Trinkwasserausfall - o Was tun bei einem Stromausfall - Informationen sollen Handlungssicherheit vermitteln (z.B. für Schulen: Ab wann gibt es hitzefrei?), Anleitung zur Selbsthilfe sein (für Institutionen, Bürger) zur Vorsorgeleistung - Welche Informationswege können/sollten genutzt werden: - o Stadtgespräch/Einwurfsendung⁴, Info-Tafeln, Presse, Social Media - o Plakate, App, Handouts, Radio - Kommunikationskaskade: DWD - Kreis - Kommune - Bevölkerung	
Bewertung: 5 Punkte	

Handlungsfeld Gesundheit, Katastrophenschutz, Kommunikation	GKK-004
Starkregengefahrenkarte/Hochwassergefahrenkarte	
Inhalte: - Bezugnehmend auf die über eine Starkregengefahrenkarte bzw. Hochwassergefahrenkarte ermittelten potenziellen Betroffenen (Grundstücksbesitzer und Grundstücksbesitzerinnen/Nutzer und Nutzerinnen) werden diese direkt zu den möglichen Gefahren angesprochen. Dazu erfolgt eine - o Einordnung der Betroffenheit - o Vermittlung von Hinweisen/Handlungsempfehlungen zur Eigenvorsorge	
Bewertung: 4 Punkte	

⁴ Versendung zusammen mit Grundsteuerbescheiden?

Handlungsfeld Gesundheit, Katastrophenschutz, Kommunikation	GKK-005
Bewerbung des Erste-Hilfe-Kurs Angebotes des Bundes	
Inhalte: - Bewerbung der Teilnahme an kostenfreien Ausbildungskursen für die Bevölkerung in Erster Hilfe mit Selbstschutzzinhalten (EHS), um die praktische Fähigkeit der Bevölkerung zur Selbst- und Fremdhilfe in Notlagen zu stärken	
Bewertung: 1 Punkt	

Handlungsfeld Gesundheit, Katastrophenschutz, Kommunikation	GKK-006
Kommunikation Gesundheit	
Inhalte: - Zielgruppenspezifische Informationsvermittlung, z.B. für Kindergärten, Schulen, ... - Themen: z.B. Ernährung ⁵ - Art der Kommunikation · konkrete Hinweise, Regelmäßigkeit sicherstellen (z.B. Sirentests) - Nutzung der Nina-Warn-App, Verlinkung - o auf städtische Homepage - o zum Chancenportal https://chancenportal-rhwd.de/ - o auf Website des Kreises Gütersloh - BBK⁶-Vorsorgeempfehlungen mit lokalen Gegebenheiten verknüpfen	
Bewertung: 1 Punkt	

Handlungsfeld Gesundheit, Katastrophenschutz, Kommunikation	GKK-007
Kommunikationskonzept	
Inhalte: - Wie verteile ich Informationen am besten? - In welcher Form werden diese am besten verteilt? - Zusammenarbeit zwischen den jeweils relevanten Stellen/Institutionen ist zu organisieren - Zugänglichkeit zu Informationen: - o Supermarkt, Apotheken, ... - o Arztpraxen – Wartebereich vor den Praxen (versehen mit Pavillon, Sonnensegeln)	
Bewertung: 0 Punkte	

⁵ In welchem Zusammenhang wird hier die Ernährung zu wetterbedingten Extremereignissen gesehen?

⁶ BBK: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Handlungsfeld Gesundheit, Katastrophenschutz, Kommunikation	GKK-008
Informationsstände auf Wochenmärkten, Festen und ähnlichen Veranstaltungen	
Inhalte: - Vermittlung von Informationen zum richtigen Verhalten bei wetterbedingten Extremereignissen - Zusammenarbeit mit Radiosender (im Rahmen von kreis-/landesweiten Aktionswochen)	
Bewertung: 0 Punkte	

Handlungsfeld Gesundheit, Katastrophenschutz, Kommunikation	GKK-009
Öffnung (klimatisierter) Räume bei Katastrophenereignissen	
Inhalte: - Abstimmung mit öffentlichen Institutionen / Vereinbarung mit solchen Institutionen über Öffnung entsprechender Räume - Vorab-Information Bevölkerung zu vorhandenen Räumen (Notunterkünften, Wärmestuben), die während oder nach einem Katastrophenereignis aufgesucht werden (sollten)	
Bewertung: 0 Punkte	

Handlungsfeld Gesundheit, Katastrophenschutz, Kommunikation	GKK-010
Hochwasserereignisse: Anschaffung kompatibler Wasserumleitungssysteme	
Inhalte: - Die Kommunen schaffen kompatible Einheiten zur Umleitung von Wasser (mit denen Wasser z.B. bei Starkregenereignissen von Straßen zum Schutz von gefährdeten Bereichen auf unversiegelte Flächen abgeleitet werden) in Kooperation mit der Kreisverwaltung des Kreises Gütersloh an, so dass diese Leitungen überörtlich verwendet werden können.	
Bewertung: 0 Punkte	

- c) Thementisch Wasser (Wasserversorgung/Wasserentsorgung /Oberflächengewässer/Regenwasserbewirtschaftung)

Die Diskussion rund um klimaanpassungsrelevante Aktivitäten im Bereich Wasser drehte sich u.a. um den Aspekt des sogenannten Wasserdreiecks: Verdunstung – Versickerung – Einleitung/Ableitung in Oberflächengewässer.

Ziel sollte es sein, die Verdunstung von Wasser gerade in den Sommermonaten über Pflanzen (Bäume, dach-/Fassadenbegrünungen) und über unversiegelten Flächen (Verdunstungskühlung) zu fördern, um auf diese Weise eine Kühlung der Umgebung zu erreichen und die Notwendigkeit einer zwischenzeitlichen Speicherung zu reduzieren. Sei das nicht möglich oder sind die Potenziale zur Verdunstung ausgeschöpft sind Versickerungsmöglichkeiten zu schaffen bzw. zu verbessern. Nur wenn diese beiden Potenziale ausgeschöpft sind oder zu große Wassermengen anfallen, sollte die Einleitung/Ableitung in Oberflächengewässer erfolgen. Diesbezüglich sind private Bauherren und Immobilienbesitzer dahingehend zu sensibilisieren, welche Rolle Maßnahmen zur Erhöhung der Verdunstung und der Versickerung von Wasser spielen.

Umfassend diskutiert wurde der Aspekt der Bebauungsplanung für Neubaugebiete sowie die mögliche Überplanung von Bestandsgebieten. In beiden Fällen ist eine Regenwasserversickerung auf dem Grundstück sicherzustellen, Gründächer zu berücksichtigen und eine dichtere Bebauung (keine EFH), vorzusehen, um die Flächenversiegelung möglichst gering zu halten.

Klimaanpassungsrelevante Aktivitäten sollten im Bereich Wasser darauf abzielen, Regenwasser zurückzuhalten (z.B. auf Dächern oder über die Nutzung von speicherfähigem Befestigungsmaterial für Flächen). Auch ist das Thema Schwammstadt/Schwammwald weiter zu verfolgen, insbesondere Waldflächen übernehmen eine wichtige Pufferfunktion.

Folgende Maßnahmenvorschläge wurden an diesem Thementisch erarbeitet:

Handlungsfeld Wasser	WAS-001
Speichermöglichkeiten schaffen (für Regenwasser)	
Inhalte: - Um im Sommer Wasser zur Verfügung zu haben - Als Speicher geeignete Medien: - o Zisternen - o Regenrückhaltung auf dem Dach - o Nutzung speicherfähiges Pflaster - Prinzip Schwammstadt/Schwammwald realisieren	
Bewertung: 11 Punkte	

Handlungsfeld Wasser	WAS-002
(Konsequente Umsetzung des Prinzips) Verdunstung vor Versickerung	
Inhalte: - Realisierung von Dachbegrünungen - Nutzung „verdunstungsförderndes“ Pflaster, in Kombination mit Regenwasserspeichern - Pflanzung von Bäumen und Pflanzen - o Ableitung eines Schulprojektes „Der messbare Unterschied“ auf klimaresilienten Schulhöfen: Messung der Temperaturunterschiede zwischen verschatteten und nicht verschatteten Bereichen auf Schulhöfen zur Vermittlung des Nutzens von Verschattungen und damit zur Bewusstseinsbildung. - Nutzung technischer Vernebelungsmöglichkeiten	
Bewertung: 4 Punkte / Technische Vernebelung: 1 Sonderpunkt	

Handlungsfeld Wasser	WAS-003
Renaturierung (von Gewässern)	
Inhalte: - Offenlegung verrohrter Gewässer - Verbreiterung und Mäandrierung von Gewässern	
Bewertung: 4 Punkte	

Handlungsfeld Wasser	WAS-004
Regenrückhaltung auf Dächern	
Inhalte: - Nutzung von Dachflächen (öffentlicher Gebäude, Parkdecks) zur Regenrückhaltung - Generelle Berücksichtigung (bei Sanierung/Neubau) von 30cm Aufbau auf Flach-/Pultdächern für eine Dachbegrünung - Ergänzung der Dachbegrünung mit Regenzysternen: Zur Sicherstellung des erforderlichen Trinkwassers in trockenen Monaten Hochpumpen von Zisternenwasser auf das Dach zur Verdunstung	
Bewertung: 4 Punkte	

Handlungsfeld Wasser	WAS-005
Anlage von Notwasserwegen (zur Abflusslenkung von Regenwasser im Fall von Starkregenereignissen)	
Inhalte: - Nutzung einer Gefahrenabschätzung auf der Grundlage einer Starkregengefahrenkarte - o Identifizierung von Gefahrenstellen - o Anlage von Notwasserwegen zur schadensarmen Ableitung von Starkregenwasser - Ergänzend: Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung umsetzen - o Zielsetzung: Umsetzung von Vorsorgemaßnahmen auf Privatgrundstücken fördern	
Bewertung: 2 Punkte	

Handlungsfeld Wasser	WAS-006
Aktivität Berücksichtigung des Themas Wasser in B-Planverfahren	
Inhalte: - Realisierung einer höheren Bebauungsdichte in Baugebieten (Mehrfamilienhäuser) - Vorgabe für Flachdächer mit Begrünung und Regenwasserrückhaltung - Bei Überplanung von Bestandsgebieten Vorgaben zur Verdichtung der Bebauung vorsehen	
Bewertung: 1 Punkt	

Handlungsfeld Wasser	WAS-007
Versickerung vor Einleitung in Vorfluter	
Inhalte: - Förderung der Versickerung auf Grundstücken durch eine Abkehr von Anschluss- und Benutzungszwang - o Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen (auf die Grundstücksbesitzer)	
Bewertung: 1 Punkt	

3.2. Bewertung der Vorschläge

Die entwickelten Vorschläge für Anpassungsaktivitäten decken eine große Breite ab, sie greifen in ihrer Unterschiedlichkeit die für Rheda-Wiedenbrück relevanten klimatischen Veränderungen auf, insbesondere

- die Zunahme von heißen und schwülen Tagen
- die Zunahme und Verlängerung von Trockenperioden
- die Zunahme von Starkregenereignisse.

Die gesammelten Vorschläge können dazu beitragen, auf die aus dem Klimawandel resultierenden Herausforderungen vorab zu reagieren und mittels Abhilfe-, Schutz- und Informationsmaßnahmen die Stadt Rheda-Wiedenbrück und ihre Bürger und Bürgerinnen auf die erwarteten Veränderungen vorzubereiten und somit mögliche nachteilige Auswirkungen zu vermeiden oder abzumildern.

In einer abschließenden Bewertungsrunde haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Workshops mittels Klebepunkten eine Priorisierung der Vorschläge vorgenommen (Siehe Anlage 6 Zusammenstellung Ideen Klimaanpassungsaktivitäten und Anlage 7 Fotodokumentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit). Dabei erhielt jeder Teilnehmer fünf Punkte zur freien Verteilung. Die jeweils drei am besten bewerteten Aktivitäten aus den drei Themenbereichen sind:

- Thementisch Grünflächen, Öffentlicher Raum
 - o Parkflächen (im Sinne von Parkplätzen) / Fußgängerzonen entsiegeln – 12 Punkte
 - o (Klimaresiliente Gestaltung) Bahnhofsvorplatz – 10 Punkte
 - o Begrünung öffentlicher Gebäude – 8 Punkte
- Thementisch Gesundheit, Katastrophenschutz, Kommunikation
 - o Einrichtung eines Freiwilligenmanagements – 7 Punkte
 - o Intensivierung der Aufklärungsarbeit (zu wetterbedingten Gefährdungen) – 6 Punkte
 - o Risikokommunikation - Information über gesundheitliche Risiken im Zusammenhang mit wetterbedingten Extremsituationen wie z.B. Hitzeereignissen – 5 Punkte
- Thementisch Wasser (Wasserversorgung/Wasserentsorgung /Oberflächengewässer/Regenwasserbewirtschaftung)
 - o Schaffung von Speichermöglichkeiten (für Regenwasser) – 11 Punkte
 - o (Konsequente Umsetzung des Prinzips) Verdunstung vor Versickerung – 4 Punkte
 - o Renaturierung (von Gewässern) – 4 Punkte.

4. Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

Die im Rahmen des Workshops erarbeiteten Vorschläge für Klimaanpassungsaktivitäten werden im Nachgang ausformuliert. Hierzu gehört ggfs. eine Rücksprache zu beispielsweise der konkreten Zielsetzung einer Aktivität, den genaueren Inhalten oder der anzusprechenden Zielgruppe. Ergänzend dazu werden weitere Informationen zu ähnlichen, in anderen Kommunen bereits umgesetzten Aktivitäten ergänzt, um diese bei der Planung und Umsetzung der jeweiligen Idee berücksichtigen zu können.

Die Ideen werden zwischen den Fachdiensten der Stadt Rheda-Wiedenbrück abgestimmt und auf ihre generelle Umsetzbarkeit geprüft. Dabei wird unter anderem festgelegt, welche Fachdienste federführend für die Umsetzung zuständig sein werden und welche weiteren Fachdienste oder externen Institutionen einzubeziehen sind bzw. für welche Aktivitäten eng mit der Kreisverwaltung und kreisangehörigen Kommunen zusammengearbeitet werden muss. Dabei wird darauf geschaut, welche Kosten für die Umsetzung der jeweiligen Idee anfallen können und aus welchen Quellen die Finanzierung erfolgen kann (z.B. Haushaltsmittel, Fördermittel). Ferner wird ein möglicher Umsetzungszeitraum ermittelt und die Priorität für die Umsetzung geprüft und konkretisiert. Dabei sind ferner zu berücksichtigen: Länge und Umfang der vorbereitenden Planung, ggfs. Genehmigungsfristen, die Verfügbarkeit von Fördermöglichkeiten, die Notwendigkeit vorbereitende Untersuchungen durchzuführen, die personelle Auslastung der beteiligten Fachdienste und externer Institutionen, und weitere Aspekte.

Die ausformulierten Vorschläge für Klimaanpassungsaktivitäten werden in einen Aktivitätenplan mit klaren Prioritäten aufgenommen, der insgesamt von der Stadtpolitik beschlossen wird, um dann in die Umsetzung zu gehen.

5. Anlagen

1	Annika Holthaus	Projektleitung Klima, Stadt Rheda-Wiedenbrück
2	Moritz Gross	Klimaschutzbeauftragter, Stadt Rheda-Wiedenbrück
3	Marc Heidfeld	Abteilungsleitung Klima, Mobilität, Stadterneuerung, Stadt Rheda-Wiedenbrück
4	Marco Machon	Abteilung Stadtplanung, Stadt Rheda-Wiedenbrück
5	Sebastian Eweler	Abteilung Grünflächen und Bäder, Stadt Rheda-Wiedenbrück
6	Rainer Becker	Fachbereich Immobilienmanagement, Stadt Rheda-Wiedenbrück
7	Sebastian Czoske	Wirtschaftsförderung, Stadt Rheda-Wiedenbrück
8	Michael Duhme	Fachbereichsleitung Tiefbau, Stadt Rheda-Wiedenbrück
9	Jan Tholema	Abteilungsleitung Grünflächen und Bäder, Stadt Rheda-Wiedenbrück
10	Julian Macnamara	Eigenbetrieb Abwasser (EAW), Stadt Rheda-Wiedenbrück
11	Benjamin Stipp	Betriebsleiter Bauhof, Stadt Rheda-Wiedenbrück
12	Elisabeth Dübjoann	Flora Westfalica, FGS-Fördergesellschaft
13	Frau Hollmann	Kreisverwaltung Gütersloh, Klimaschutzmanagerin
14	Frau Birk	Kreisverwaltung Gütersloh, Abteilung Gesundheit
15	Herr Löhnert	Kreisverwaltung Gütersloh, Untere Naturschutzbehörde
16	Frau Traeger	Kreisverwaltung Gütersloh, Untere Wasserbehörde
17	Herr Buntrock	Kreisverwaltung Gütersloh, Abteilung Bevölkerungsschutz
18	Frau Greiwe	Kreisverwaltung Gütersloh, Abteilung Geoinformation, Kataster und Vermessung
19	Claudia Wilm	Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück
20	Sabine Köhler	Lokale Agenda 21 Rheda-Wiedenbrück
21	Jürgen Rummel	eca-Berater, B&SU mbH Berlin



Foto: © Stadt Rheda-Wiedenbrück

EUROPEAN
CLIMATE
AWARD

Workshop

Entwicklung von Klimaanpassungsaktivitäten

03.07.2025, 09:00 – 13:00 Uhr
Rathaus Rheda
Großer Sitzungssaal

eca – Stadt Rheda-Wiedenbrück

EUROPEAN
CLIMATE
AWARD

2

Workshop Klimaanpassungsaktivitäten

AGENDA





Ziel und Ablauf des Workshops



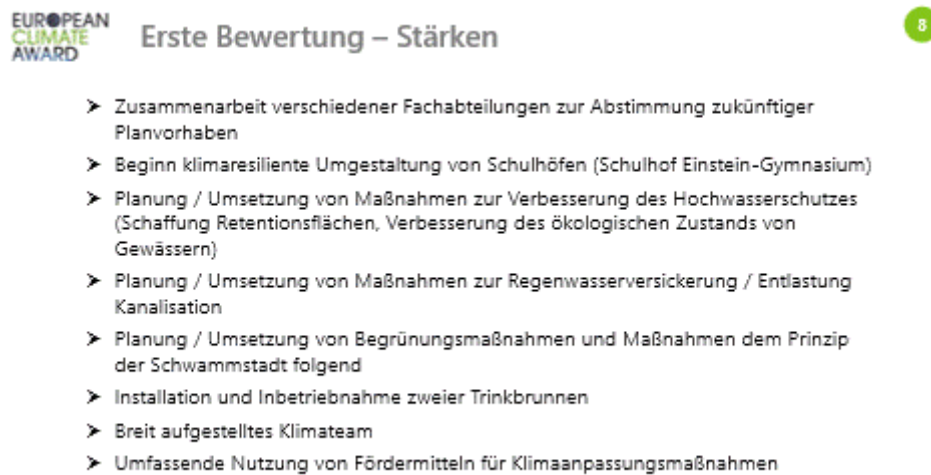
Ziel:

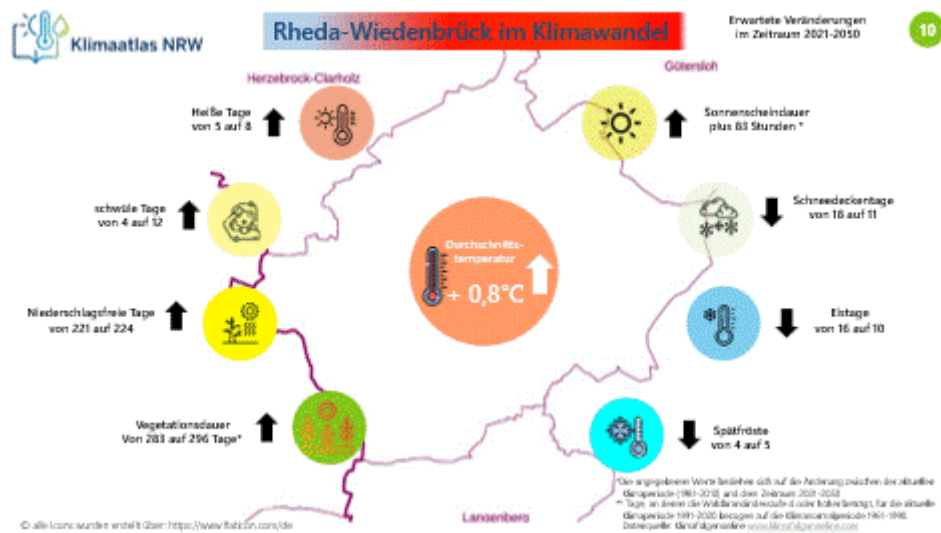
- Sammlung und Diskussion von Vorschlägen für Anpassungsaktivitäten
- Bewertung der Priorität der vorgeschlagenen Anpassungsaktivitäten

Ablauf:

- Information zum aktuellen Stand des eca-Prozesses
- Kurzvorstellung der
 - für Rheda-Wiedenbrück/Kreis Gütersloh erwarteten klimatischen Veränderungen
 - Handlungsfelder, in denen voraussichtlich ein großer Handlungsbedarf besteht
- Vorstellung von Anpassungsaktivitäten aus anderen Kommunen in Deutschland
- Workshoprunde:
 - Sammlung von Ideen für Anpassungsaktivitäten (Titel, kurze Beschreibung)
 - Vorstellung der gesammelten Vorschläge
 - Bewertung der gesammelten Vorschläge







Besonders betroffene Handlungsfelder

11

Handlungsfeld Öffentlicher Raum	Einschätzung Betroffenheit heute schon spürbar	Einschätzung Betroffenheit nahe Zukunft 2021-2050	Einschätzung Betroffenheit ferne Zukunft 2051-2080
Langfristige Temperaturzunahme	hoch	hoch	hoch
Langfristige Niederschlagsveränderungen	mittel	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Hitzeperioden	mittel	mittel	hoch
Häufigere, längere Trockenperioden	hoch	hoch	hoch
Häufigere, intensivere Starkregenereignisse	hoch	hoch	hoch
Häufigere, intensivere Sturmereignisse	gering	mittel	hoch
Handlungsfeld Wasserversorgung, Gewässer	mittel	mittel	mittel
Häufigere, längere Trockenperioden	hoch	hoch	hoch
Langfristige Niederschlagsveränderungen	mittel	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Starkregenereignisse	mittel	hoch	hoch
Langfristige Temperaturzunahme	mittel	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Hitzeperioden	mittel	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Sturmereignisse	gering	gering	gering

Besonders betroffene Handlungsfelder

12

Handlungsfeld Forstwirtschaft	mittel	mittel	mittel
Langfristige Temperaturzunahme	hoch	hoch	hoch
Häufigere, intensivere Hitzeperioden	hoch	hoch	hoch
Häufigere, längere Trockenperioden	hoch	hoch	hoch
Langfristige Niederschlagsveränderungen	gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Starkregenereignisse	gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Sturmereignisse	gering	mittel	hoch
Handlungsfeld Tourismus	Einschätzung Betroffenheit heute schon spürbar	Einschätzung Betroffenheit nahe Zukunft 2021-2050	Einschätzung Betroffenheit ferne Zukunft 2051-2080
Langfristige Temperaturzunahme	gering	mittel	hoch
Langfristige Niederschlagsveränderungen	hoch	hoch	hoch
Häufigere, intensivere Hitzeperioden	hoch	hoch	hoch
Häufigere, längere Trockenperioden	gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Starkregenereignisse	hoch	hoch	hoch
Häufigere, intensivere Sturmereignisse	gering	mittel	hoch

Besonders betroffene Handlungsfelder

13

Handlungsfeld Natur- und Biodiversität	Naturschutz- Biologische Vielfalt, Biodiversität	Einschätzung Betroffenheit heute schon spürbar =	Einschätzung Betroffenheit nahe Zukunft 2021-2050 =	Einschätzung Betroffenheit ferne Zukunft 2051-2080 =
Langfristige Temperaturzunahmen		hoch	hoch	hoch
Langfristige Niederschlagsveränderungen		mittel	hoch	hoch
Häufigere, längere Trockenperioden		mittel	hoch	hoch
Häufigere, intensivere Hitzeperioden		gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Starkregenereignisse		gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Sturmereignisse		gering	mittel	hoch

Weniger stark betroffene Handlungsfelder

1

Handlungsfeld Energieversorgung	Einschätzung Betroffenheit heute schon spürbar =	Einschätzung Betroffenheit nahe Zukunft 2021-2050 =	Einschätzung Betroffenheit ferne Zukunft 2051-2080 =
Häufigere, intensivere Hitzeperioden	mittel	hoch	hoch
Langfristige Niederschlagsveränderungen	mittel	mittel	mittel
Langfristige Temperaturzunahmen	gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Sturmereignisse	gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Starkregenereignisse	gering	gering	mittel
Häufigere, längere Trockenperioden	gering	gering	gering

†

Handlungsfeld Gebäude- und Stadtmanagement	Einschätzung Betroffenheit heute schon spürbar =	Einschätzung Betroffenheit nahe Zukunft 2021-2050 =	Einschätzung Betroffenheit ferne Zukunft 2051-2080 =
Häufigere, intensivere Starkregenereignisse	mittel	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Sturmereignisse	mittel	mittel	hoch
Langfristige Temperaturzunahmen	gering	mittel	hoch
Langfristige Niederschlagsveränderungen (Winter: ggf. höhere Schneelasten)	gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Hitzeperioden	gering	mittel	hoch

Weniger stark betroffene Handlungsfelder

1

Handlungsfeld Energieversorgung	Einschätzung Betroffenheit heute schon spürbar =	Einschätzung Betroffenheit nahe Zukunft 2021-2050 =	Einschätzung Betroffenheit ferne Zukunft 2051-2080 =
Häufigere, intensivere Hitzeperioden	mittel	hoch	hoch
Langfristige Niederschlagsveränderungen	mittel	mittel	mittel
Langfristige Temperaturzunahmen	gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Sturmereignisse	gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Starkregenereignisse	gering	gering	mittel
Häufigere, längere Trockenperioden	gering	gering	gering

†

Handlungsfeld Gebäude- und Stadtmanagement	Einschätzung Betroffenheit heute schon spürbar =	Einschätzung Betroffenheit nahe Zukunft 2021-2050 =	Einschätzung Betroffenheit ferne Zukunft 2051-2080 =
Häufigere, intensivere Starkregenereignisse	mittel	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Sturmereignisse	mittel	mittel	hoch
Langfristige Temperaturzunahmen	gering	mittel	hoch
Langfristige Niederschlagsveränderungen (Winter: ggf. höhere Schneelasten)	gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Hitzeperioden	gering	mittel	hoch

Weniger stark betroffene Handlungsfelder

1

Handlungsfeld Energieversorgung	Einschätzung Betroffenheit heute schon spürbar	Einschätzung Betroffenheit nahe Zukunft 2021-2050	Einschätzung Betroffenheit ferne Zukunft 2051-2080
Häufigere, intensivere Hitzeperioden	mittel	hoch	hoch
Langfristige Niederschlagsveränderungen	mittel	mittel	mittel
Langfristige Temperaturzunahmen	gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Sturmereignisse	gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Starkregenereignisse	gering	gering	mittel
Häufigere, längere Trockenperioden	gering	gering	gering

Handlungsfeld Gebäudemanagement	ja	ja	ja
Häufigere, intensivere Starkregenereignisse	mittel	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Sturmereignisse	mittel	mittel	hoch
Langfristige Temperaturzunahmen	gering	mittel	hoch
Langfristige Niederschlagsveränderungen (Winter: ggf. höhere Schneelasten)	gering	mittel	hoch
Häufigere, intensivere Hitzeperioden	gering	mittel	hoch

Ergebnisse des Klimaworkshops

17

Mittlere bis hohe Betroffenheit in der nahen und fernen Zukunft gegenüber:

- langfristigen Temperaturzunahme
- häufiger auftretenden und intensiveren Hitzeperioden
- häufigeren und längeren Trockenperioden
- langfristigen Niederschlagsveränderung
- häufiger auftretenden intensiveren Starkregenereignissen

Besonders relevante Handlungsfelder:

- Handlungsfeld Öffentlicher Raum
- Handlungsfeld Wasserversorgung, Gewässer
- Handlungsfeld Forstwirtschaft
- Handlungsfeld Tourismus

Aus den Einschätzungen der Betroffenheiten geht hervor, dass bei fast allen Handlungsfeldern bis 2050 die Betroffenheit als hoch einzuschätzen ist. Auch in diesen Handlungsfeldern besteht Handlungsbedarf!

18



Öffentliche Gebäude

19

- Beispiel Soest: Dachbegrünung mit Regenwasserzisterne Stadtbücherei Soest
 - 500 qm Dachbegrünung auf Flachdach mit extensiver Bepflanzung
 - Regenwasserabführung in unterirdische Zisterne im Büchereigarten (125.000 €, 75 % Fördermittel)



- Beispiel Friedrichshafen: Fassadenbegrünung Technisches Rathaus
 - Ranlengerüst ca. 600 m², Abstand ca. vier Meter vor Fassade
 - Minderung der urbanen Erwärmung im Charlottenhof
 - Abseilung Fassaden- und Innentemperatur und Schutz gegen starke Temperaturschwankungen
 - Schaffung von 24.000 kg neuer Biomasse und Erhöhung der Artenvielfalt
 - Ergänzende Installation einer PV-Anlage
 - Baukosten: rd. 1,0 Mio EUR



Wasser/Regenwasserbewirtschaftung

20

- Beispiel Ahlert:
 - Im Zuge Umbau eines öffentlichen Parkplatzes Ausrichtung der Abflussrichtung zu Pflanzinseln, Durchbrechung der Begrenzung, um Wasserabfluss in Pflanzinsel zu ermöglichen
 - Entlastung der Kanalisation und Erhöhung der Versickerung
- Beispiel Borgholzhausen: Coole Ader Borgholzhausen Holtfeld
 - Freilegung und Entseelung eines Bachlaufs
 - Rückbau von Versiegelungsflächen
 - Pflanzung von Bäumen und Sträuchern



- Beispiel Hamm: Grabenverschlüsse Sandbochum
 - Verschluss von Gräben und Einbau von Holztauern und Dammbalken
 - Deutliche Reduzierung des Abflusses
 - Wasserstau und Wiederherstellung der Schwammfunktion in Waldgebieten

Infrastruktur im öffentlichen Raum

21

- Prüfung Entseelung und Begrünung im Straßenraum/Öffentlichen Raum/Identifizierung geeigneter Nebenstraßen
- Beispiel Coesfeld:
 - Teilweise Verlegung eines Radweges auf die Straße (Breite des Radweges nicht entsprechend neuer Vorgaben)
 - Entseelung und Bepflanzung des ehemaligen Radweges



- Beispiel Straelen
 - Identifizierung versiegelter Flächen, deren Nutzung aufgegeben werden kann
 - Rückbau eines Parkplatzes und Umgestaltung zu einem kleinen Park/Spielplatz



- Beispiel Bochum
 - Pflanzung von Bäumen in Rigolensystem
 - Speisung über Regenwasser



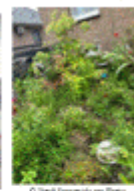
© Stadt Emmerich am Rhein



© Stadt Münster

Kommunikation, Kooperation, Gesundheit

- Beispiel Emmerich am Rhein: Gartenwettbewerb „Bunt statt grau“
 - Informationskampagne zu Vorteilen naturnaher Gärten
 - Türhänger, Pressetermin, Infos über soziale Medien
 - Auslobung Wettbewerb zur Umgestaltung von Schottergärten
 - „Tegeltaxi“ im Rahmen des Wettbewerbs – kostenlose Abholung der Steine durch Kommunalbetriebe
- Beispiel Esser: Gießkannenheldinnen
 - Anschluss von 1.000-Liter-Wassertanks an Fallrohre von Gebäuden
 - Nutzung des Wassers durch „Gießkannenheldinnen“
 - Unterstützung Ehrenamtlicher, die sich um Erhalt von Stadtbäumen bemühen
- Beispiel Münster: Nutzung digitaler Screens für abgestimmte Warnmeldungen
 - Ausgewählte Wartehäuschen des ÖPNV mit Anschluss an MoWaS (Modulares Warnsystem des BKK)
 - Übernahme für Informationen der Polizei und Feuerwehr möglich



22

© Stadt Emmerich am Rhein



© Stadt Esser

5

Workshop Entwicklung
und Diskussion von
Anpassungsaktivitäten

23

Ideensammlung Anpassungsaktivitäten

- Welche Anpassungsaktivitäten sollten in Rheda-Wiedenbrück umgesetzt werden in den Bereichen
 - Wasser (Wasserversorgung/Wasserentsorgung/Oberflächengewässer/Regenwasserbewirtschaftung)
 - Grünflächen und Öffentlicher Raum
 - Gesundheit, Katastrophenschutz und Kommunikation
- Welche Anpassungsaktivitäten sind aus ihrer Sicht sinnvoll vor dem Hintergrund
 - der erwarteten klimatischen Veränderungen
 - der ermittelten Betroffenheiten
- Bitte diskutieren Sie Ihre Ideen mit den weiteren Teilnehmern und Teilnehmerinnen
 - Formulieren Sie einen kurzen Titel
 - Beschreiben Sie kurz die wesentlichen Inhalte der Anpassungsaktivität

24

6

Vorstellung der
Ergebnisse der
Gruppenarbeiten

Kurzvorstellung der Ideen

- Bitte stellen Sie kurz die von ihrer jeweiligen Gruppe diskutierten und formulierten Ideen für Anpassungsaktivitäten vor:
 - Wasser
(Wasserversorgung/Wasserentsorgung/Oberflächengewässer/Regenwasserbewirtschaftung)
 - Grünflächen und Öffentlicher Raum
 - Gesundheit, Katastrophenschutz und Kommunikation

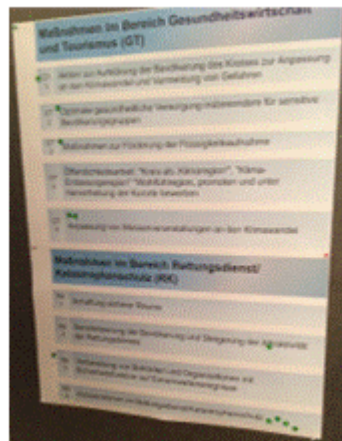
7

Bewertung

Bewertung der vorgestellten Ideen

28

- Jeder Teilnehmer erhält sechs Klebepunkte
- Bitte bewerten Sie mit Hilfe dieser Punkte bis zu sechs der vorgestellten Ideen
- Sie können einer Maßnahme bis zu sechs Punkten geben oder auch sechs verschiedenen Maßnahmen jeweils einen Punkt



29

8

Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassung und Ausblick

30

Die vorgestellten Ideen für Anpassungsaktivitäten werden

- auf ihre Umsetzbarkeit geprüft
- ausformuliert

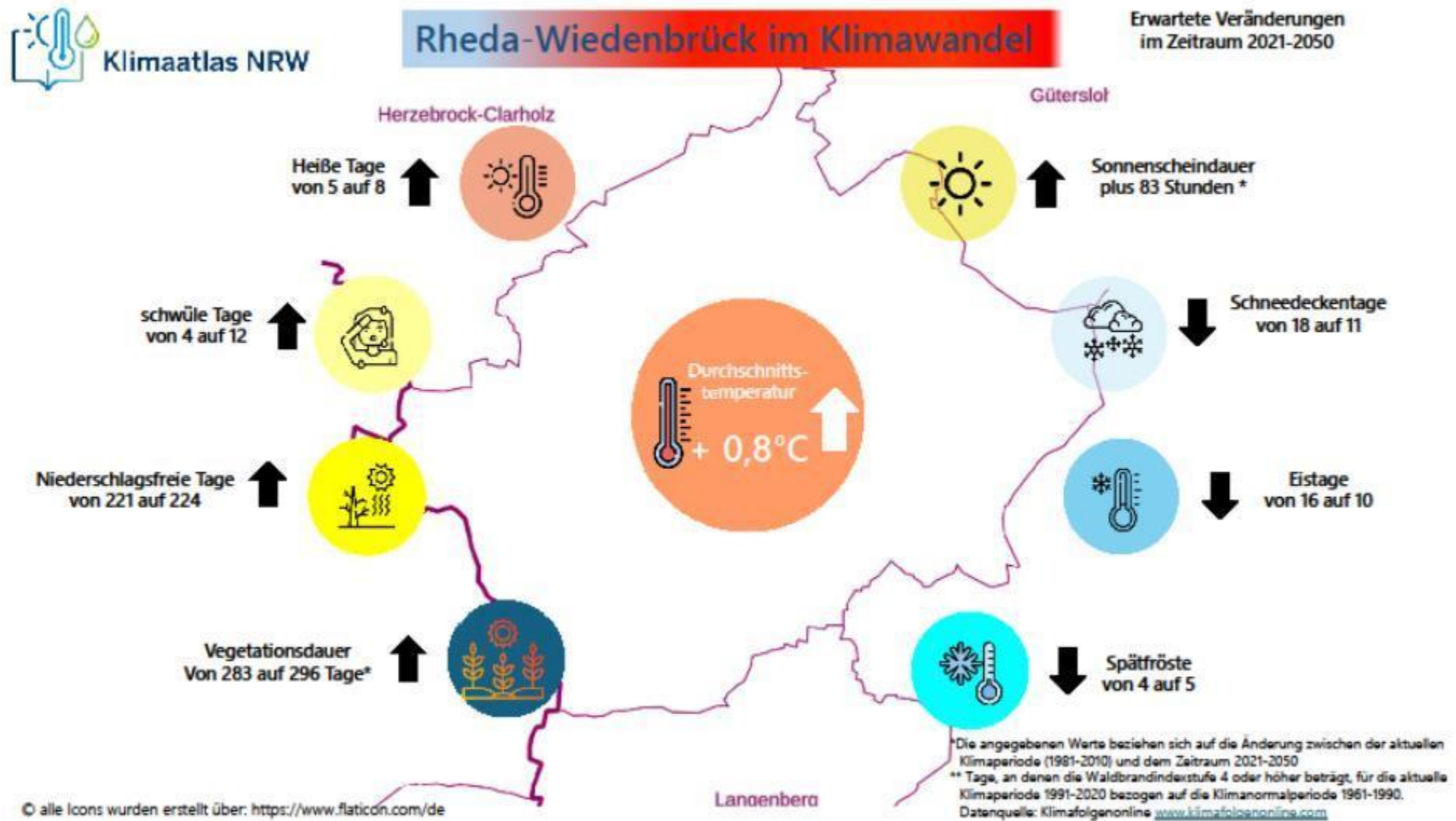
Im Rahmen der Abstimmung zwischen den Fachabteilungen der Stadt Rheda-Wiedenbrück werden festgelegt:

- Zuständigkeiten
- Prioritäten
- der möglicher Umsetzungszeitraum
- eventuelle Kosten (und ggfs. Fördermöglichkeiten)
- einzubeziehende interne und externe Abteilungen, Institutionen (und ggfs. Initiativen)

Ziel:

Entwicklung eines Aktivitätenplans, der von der Stadtpolitik zur Umsetzung beschlossen wird.





Projekttitel:

Entsiegelung und Begrünung von städtischen Flächen

Träger des Projektes:

Stadt Gummersbach

Projektziel:

Reduzierung von Hitzeinseln, Versickerung von Niederschlagswasser, Stärkung der Artenvielfalt, Erhöhung der Aufenthaltsqualität

Projektbeschreibung (Hintergrund | Ausgangslage | Gegenstand):

Im Gewerbegebiet in Windhagen wurden die Mittelinseln von vier Wendeschleifen entsiegelt und Kleinstbiotope geschaffen.

In Windhagen ist die Stadt Gummersbach ein kleines Experiment eingegangen. Bei den vier Flächen dort liegt allein der ökologische Aspekt im Vordergrund. Das alte Pflaster wurde entfernt und Kleinstbiotope angelegt. Aktuell mag der Eindruck entstehen, dass dort „tote“ Steingärten entstanden sind, Klimaschutzmanager Felix Borscz widerspricht vehement: „Heute kann man noch sagen „Achtung, Verwechslungsgefahr“, doch in ein paar Jahren werden die Flächen nicht mehr wiederzuerkennen sein. Es gibt hier keine Folie unter der Erde und wir haben Mutterboden sowie hochwertiges Saatgut unter die Steine gemischt.“ Die vier Flächen wurden unterschiedlich gestaltet. So werden sich zwei Schotterrassen, ein Mager-/Sandrasen und ein wärmeliebender Saum entwickeln. Außerdem findet man Sträucher, eine Hainbuche, Totholz und Steinhäufen, wodurch ein hochwertiger Lebensraum für Insekten, Reptilien und andere Kleintiere entsteht. Es ist wichtig zu betonen, dass die Flächen sich über die nächsten Jahre entwickeln müssen, um zu echten Kleinstbiotopen zu werden.

Besonderheiten:

Die Maßnahme wurde von Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Finanzierung (Kosten | Investitionsvolumen | Fördermittel):

Windhagen: 53.400 EUR Baukosten, 20.300 EUR Planungskosten

Zu nahezu 100 % über das Land NRW von der EU gefördert: REACT-EU - Aufbauhilfe zur Abfederung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Covid 19-Pandemie.

Umsetzungszeitraum:

10.2021 – 11.2024

Bild: Stadt Gummersbach



Projekttitel:

Radwegbegrünungen

Träger des Projektes:

Stadt Coesfeld

Projektziel:

Schließung von Lücken im Radwegenetz und punktuelle Verbesserungen im bestehenden Radwegenetz unter Einbeziehung weiterer Aspekte, u.a. Reduzierung von Hitzeinseln, Versickerung von Niederschlagswasser, Stärkung der Artenvielfalt.

Projektbeschreibung (Hintergrund | Ausgangslage | Gegenstand):

Im Zuge der Schließung von Lücken im Radwegenetz und punktueller Verbesserungen im bestehenden Radwegenetz im Ortsteil Lette der Stadt Coesfeld wurde ein bestehender Radweg auf einem Gehweg aufgehoben.

Der Radweg wurde auf die Straße verlegt (in Form eines abmarkierten Radstreifens), auf Teil des Radweges auf dem Fußgängerweg wurde aufgebrochen und entsiegelt. An seiner Stelle wurde ein Grünstreifen angelegt, der mit Bäumen und Stauden bepflanzt wurde.

Besonderheiten:

Die Stadt Coesfeld schafft darüber hinaus weitere Blühstreifen und Staudenbeete als Straßenbegleitgrün, Bodendecker- und Rasenflächen werden in trockenresistente Stauden- und Wildblumenflächen umgewandelt.



Bild:

Stadt Coesfeld

Finanzierung (Kosten | Investitionsvolumen | Fördermittel):

Keine Informationen zu Kosten vorliegend

Umsetzungszeitraum:

2019/2020

Projekttitel:

Kampagne gegen Schottergärten

Träger des Projektes:

Stadt Emmerich am Rhein

Projektziel:

Das Ziel der Kampagne ist die Aufklärung über das Thema Schottergärten und die damit einhergehende Veränderung der (Vor-)Gartengestaltung der Emmericher Bürgerinnen und Bürger.

Projektbeschreibung (Hintergrund | Ausgangslage | Gegenstand):

In Emmerich am Rhein gibt es einige Schottergärten und sogar ganze Siedlungen, in denen diese in der Überzahl sind. Um diesem Trend entgegenzuwirken und ebenfalls dem Klimaanpassungsgesetz gerecht zu werden, wurde eine Informationskampagne ins Leben gerufen mit der ein Wettbewerb verknüpft war. Im ersten Schritt wurde die Bevölkerung durch Information der Nachteile von Schottergärten aufgeklärt werden. Es wurden Türhänger im Stadtgebiet verteilt, die Hinweise zur klimagerechten Vorgartengestaltung vermittelten. Ein Vorgartenwettbewerb lief in 2024 (bis Ende 10/2024), der die Umgestaltung von Schottergärten zu naturnahen Gärten prämierte. Außerdem wurde im Rahmen des Wettbewerbs das Tegeltaxi eingeführt, das Teilnehmern des Wettbewerbs die Möglichkeit bot, BigPacs der Kommunalbetriebe zu erhalten und die Steine von den Kommunalbetrieben kostenlos abholen zu lassen.

Besonderheiten:

Wettbewerbscharakter der Kampagne, Einführung des Tegeltaxis, dass es in vielen niederländischen Städten gibt

Finanzierung (Kosten | Investitionsvolumen | Fördermittel):

3.000 €

Umsetzungszeitraum:

01.02.2024 – 31.11.2024



Projekttitel:

Einbindung digitaler Werbeträger in Katastrophenwarnsysteme des Bundes

Träger des Projektes:

Amt für Immobilienmanagement - Abteilung Immobilienverkehr in Kooperation mit dem Ordnungsamt; Stadtplanungsamt; Amt für Mobilität und Tiefbau; Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit; Münster Marketing und den Stadtwerken

Projektziel:

Im Rahmen der Neuvergabe der Werberechtskonzession der Stadt Münster für den Zeitraum von 2024 bis 2039 sollen die erstmalig installierten digitalen Werbeträger in Katastrophenwarnsysteme des Bundes eingebunden werden.

Projektbeschreibung (Hintergrund | Ausgangslage | Gegenstand):

Die Werbekonzessionsrechte auf städtischen Flächen wurden zum 01.01.2024 neu vergeben. Im Rahmen der Neuausschreibung wurde die Möglichkeit der Installation von bis zu 28 digitaler Werbeträger an ausgewählten festgelegten Standorten (u.a. in ausgewählten Buswartehallen) berücksichtigt. Teil der Konzession war deren Einbindung in das Katastrophenwarnsysteme der Bundesrepublik Deutschland durch den Konzessionär.

Die digitalen Werbeträger werden mittels Internetverbindung angesteuert und an das MoWaS (Modulares Warnsystem) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK) angeschlossen.

Besonderheiten:

Über die Übermittlung der Katastrophenwarnmeldungen hinaus hat sich die Stadt Münster kostenfreie Einblendungen in den digitalen Werbeträgern vertraglich gesichert. Diese können sowohl für die Eigen- und Kulturwerbung, als auch für die Einbindung von Echtzeitinformationen genutzt werden. Denkbare Inhalte sind z.B. lokale und überregionale Nachrichten, Wettermeldungen oder Parkraumleitsysteme. Die digitalen Werbeträger werden voraussichtlich in Q1/2025 angeschlossen.

Finanzierung (Kosten | Investitionsvolumen | Fördermittel):

Die Übermittlung der Katastrophenwarnmeldungen stellt einen grundsätzlichen Bestandteil der Konzession dar und ist durch den Konzessionär sicherzustellen. Für die Stadt fallen keine Kosten für die Übermittlung der Katastrophenwarnmeldungen an.

Umsetzungszeitraum:

01.01.2022 – lfd.

Bild (Titel, Quellenangabe, Freigabe):

Stadt Münster



Projekttitel:

Coole Ader durch Schulhof und Siedlungsflächen in Borgholzhausen Holtfeld

Träger des Projektes:

Stadt Borgholzhausen

Projektziel:

Freilegung und Entsiegelung eines Bachlaufs, Rückbau von Versiegelungsflächen, Pflanzung von Bäumen und Sträuchern

Projektbeschreibung (Hintergrund | Ausgangslage | Gegenstand):

Der Wunsch/die Überlegung zur Freilegung des unter dem Schulhof der „Grundschule Süd“ verrohrten Bachlaufs bestanden schon einige Jahre. Vom ersten Auftrag zur Vermessung der Geländehöhen, und damit zur Prüfung der Realisierbarkeit, bis zu dem Tag, an dem der Bach wieder frei fließen konnte, vergingen genau 10 Jahre. Der Bachlauf, ein Nebengewässer des Pustmühlenbachs, entspringt in einem kleinen Quellgebiet unterhalb des Ravensberges, ca. 350 Meter oberhalb der Verrohrung.

Mit dieser Maßnahme wurde eine Freilegung und somit Entsiegelung des Bachlaufs über eine Länge von ca. 190 m, der Rückbau von Versiegelungsflächen, die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern sowie die Umwandlung von intensiven Ackerflächen zu einem ökologisch hochwertigen Gewässersaum erreicht. Die Maßnahme hat eine Vorbildfunktion für andere Stadtteile, Siedlungen und auch private Grundstücke.

Der durch die Verrohrung des Bachlaufs verloren gegangene Gewässerlebensraum und die Durchwanderbarkeit für alle an den Wasserkörper gebundene Gewässerorganismen konnte durch den neuen Bachverlauf ausgeglichen werden.

Besonderheiten:

Die Bauausführung stieß bei den Schulkindern der Grundschule und bei zahlreichen Anliegern auf großes Interesse.

Finanzierung (Kosten | Investitionsvolumen | Fördermittel):

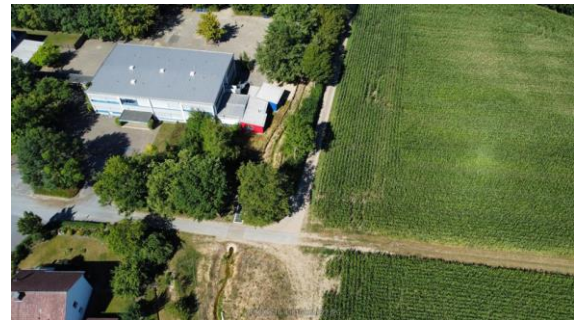
Keine konkreten Angaben, lagen aber rund 19% über den veranschlagten Kosten.

Umsetzungszeitraum:

Konkreter Bauzeitraum 11/2021-07/2022, Beginn der Überlegungen: seit ca. 2012

Bild:

Stadt Borgholzhausen



Projekttitel:

Grabenverschlüsse Sandbochum (Sandbochumer Heide)

Träger des Projektes:

RVR Ruhr Grün, Stadt Hamm

Projektziel:

Wiederherstellung der Schwammfunktion in Waldgebieten, Wasseranstau

Projektbeschreibung (Hintergrund | Ausgangslage | Gegenstand):

Zur Anpassung an den Klimawandel sollte ein Wald im Westen der Stadt seine Schwammfunktion wiedererhalten und als klimatischer Puffer wirken.

Mit Hilfe von 207 Grabenverschlüssen, dem Einbau von 16 Holzstauen und von drei Dammbalken wurde der Abfluss deutlich reduziert und erfolgt nun nur noch entlang der Wirtschaftswege. Der Eingriff erfolgte zur Vermeidung von Bodenverdichtungen verträglich mit kleinem Bagger und Begleitpersonal. Das Projekt konnte in kurzer Zeit von nur 6 Monaten umgesetzt werden.

Ein ähnliches Projekt wurde seitens des RVR RUHR GRÜN bereits als Pilotprojekt im Münsterland erfolgreich realisiert, so dass Erfahrungen vorlagen. Ein Folgeprojekt ist bereits in Hamm geplant.

Nach Fertigstellung der Maßnahme erhält der Wald seine Schwammfunktion zurück und hat nun genügend Feuchtigkeit. Er kann Hitze und Trockenheit besser kompensieren, trägt zur Grundwasserneubildung bei und kann seine „Wohlfahrtswirkungen“ weiter ausüben. Die Biodiversität wird gestärkt, der Humusaufbau begünstigt.

Besonderheiten:

Bereits im Sommer 2023 zeigte sich der Erfolg des Projektes. Im Waldbereich wurde das Wasser zurückgehalten und steht nun dem Wald wieder zur Verfügung.

Finanzierung (Kosten | Investitionsvolumen | Fördermittel):

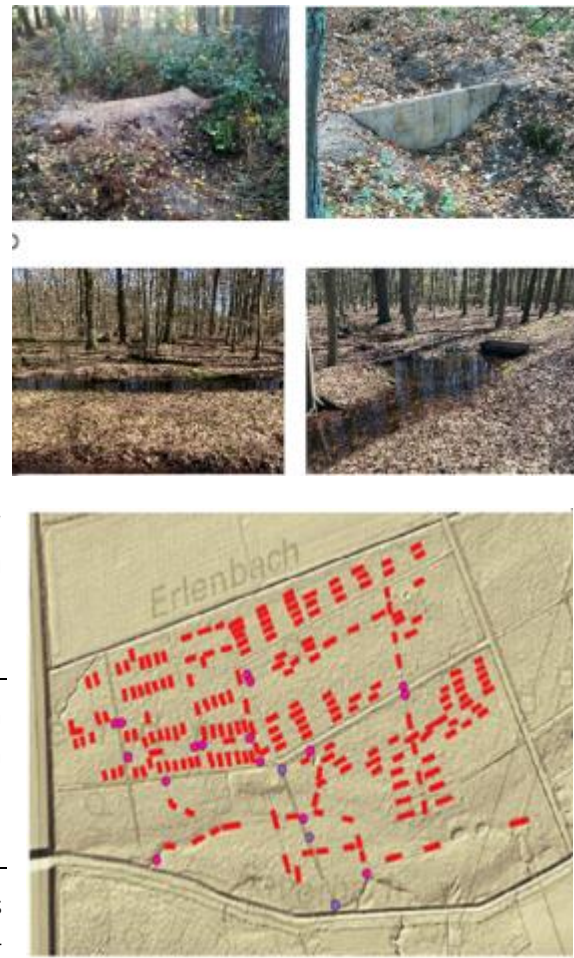
Ca. 41.000 € investive Kosten (Umsetzungskosten wurden zu 100 % aus Mitteln der „Klima und Energie Hamm gGmbH“ finanziert), Personalkosten RVR Ruhr Grün.

Umsetzungszeitraum:

2022-2023

Bild:

Stadt Hamm



zu Seite 10

neue Versicherung vor Einleitung in Vorflut

zu Seite 11

- kein Anschluss & Benutzungsantrag
Inanspruchnahme beachten

Handy-Nutzung im öffentlichen Raum: 2017-2018, Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg